

Forderungen des Armutsforums 2024

«Wird Familie zum Luxus?»

Caritas Zürich fordert gezielte Massnahmen zur Bekämpfung von Familienarmut und eine Stärkung der Armutsprävention. Denn: Kinder zu haben, darf kein Armutsrisiko sein. Konkret braucht es:

- Kantonale Familienergänzungsleistungen
- Ein Armutsmonitoring, um zu messen, wer von Armut betroffen ist und wie Armut effizient bekämpft werden kann
- Bezahlbare und verfügbare Kinderbetreuungsplätze
- Eine bessere Entlastung bei den Krankenkassenprämien
- Die Förderung von Bildungschancen
- Bezahlbaren Wohnraum
- Niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien, die gut koordiniert sind

Caritas Zürich

«Ich hätte mir immer ein möglichst einfaches System der Unterstützungsleistungen gewünscht, das aus einer Hand kommt – und nicht so viele verschiedene Kässeli, wo man unzählige verschiedene Anträge stellen muss und alles so kompliziert ist. Schliesslich müssen jetzt ja auch unzählige identische Anträge mehrfach geprüft werden – einfach für verschiedene Verbilligungen oder Zuschüsse. So könnte man auch Geld einsparen und diese Einsparungen könnten dann wiederum beispielsweise im Bereich Coaching eingesetzt werden. Ich stelle mir so etwas vor wie Ergänzungsleistungen für alle, die ein Problem haben. Ein solches System wäre für alle Beteiligten einfacher.»

Claudia Schwarz Farhat

«Wichtig für uns als Familie wäre, dass die Stadt mehr Gratisangebote auch für ältere Kinder anbietet, gerade solche, die man auch im Winter nutzen kann. Zum Beispiel eine Kletterhalle. Und eine grosse Entlastung wäre auch, wenn der öV günstiger wäre. Oder wenn man die öV-Kosten auch von den Steuern abziehen kann, wenn man nicht arbeitstätig ist. Denn ich bin ja auf den öV angewiesen, auch wenn ich nicht arbeite. Was soll ich denn sonst machen? Schwarzfahren?»

Frau S.

Die Bereitstellung von qualitativ guten und von allen bezahlbaren Kinderbetreuungsangeboten ist eine Massnahme zur Prävention und Bekämpfung von Armut und deren Folgen, die sowohl die Eltern als auch die Kinder und das Umfeld der Familie stärkt. Hohe Betreuungsbeiträge der öffentlichen Hand an Eltern mit geringem Einkommen fördern ein chancengerechtes Aufwachsen der Kinder. Eine qualitativ gute Kinderbetreuung entlastet die Eltern zeitlich und mental. So werden ihre Ressourcen frei, sich auf die Erwerbstätigkeit zu fokussieren und ihre finanzielle Leistungsfähigkeit aus eigenen Kräften zu verbessern.

Nadine Hoch, Eidgenössische Kommission für Familienfragen

Es braucht eine nachhaltige Raum- und Zeitpolitik für Familien:

- Familien brauchen Raum und Zeit: Wohnorte, Arbeitswege, erreichbare Betreuungsangebote und geeignete Arbeitszeiten stellen Schlüsselfaktoren für die Bewältigung des Alltags dar, gerade mit Blick auf den Anstieg von Stresserfahrungen im Alltag.
- Ungleiche Bedingungen und kumulierte Belastungen: Raum und Zeit stellen ungleich verteilte Ressourcen zur Lebensbewältigung dar. Sie gehören auf die Agenda von Armuts- und Gesundheitsprävention für Familien.
- Belastungsspitzen im Lebenslauf: Eine biografische Perspektive lenkt den Blick auf sorgereintensive Phasen wie die «Rush Hour of Life» mit jungen Kindern und auf die Chronifizierung von Belastungen bei mehrfach belasteten Familien.

Gabriela Muri, ZHAW